

Einführung in die Finanzwissenschaft

Kapitel 9: Staatsverschuldung

Torben Klarl
Universität Augsburg

Sommersemester 2013

Contents

- 1 Grundlagen und Überblick
- 2 Staatsverschuldungstheorien
 - Keynesianisches Modell
 - Neoklassisches Modell
 - Ricardianisches Modell
- 3 Nachhaltigkeit der Kreditfinanzierung
 - Vorbemerkungen
 - Domar Modell
- 4 Verfassungsrechtliche Grenzen
- 5 Aufgaben

Grundlagen und Überblick

- Zweite wichtige Einnahmequelle neben den Steuereinnahmen
- Öffentliche Kredite als *außerordentliche* Einnahmen:
 - sollen von ihrem Wesen keine regelmäßigen Einnahmen des Staates darstellen
 - sollen nur vorläufige Einnahmen sein, da sie zu späteren Zins- und Tilgungszahlungen des Staates führen
- Kein staatlicher Zwang: Staatliche Kreditaufnahme stellt Beteiligung des Staates im marktwirtschaftlichen Prozess dar

Grundlagen und Überblick

- **Nettoneuverschuldung bzw. Nettokreditaufnahme:**
Jährlicher Zuwachs der Staatsverschuldung unter Verrechnung der jährlichen Tilgungsleistungen
- **Staatsverschuldung:** Summe aller in der Vergangenheit aufgenommenen Nettokredite des Staates

Dynamik der öffentlichen Verschuldung

- B_t ... staatliche reale Verschuldung im Zeitpunkt t
- $B_{t+1} - B_t$... Neuverschuldung in der Periode t
- $G_t - T_t$... Primärdefizit im Zeitpunkt t
- Y_t ... BIP im Zeitpunkt t
- r ... (konstanter) Zinssatz für öffentliche Anleihen

Dynamik der öffentlichen Verschuldung

- Staatliche Budgetrestriktion: $B_{t+1} - B_t = rB_t + (G_t - T_t)$
- Hypothese: BIP wächst mit der konstanten Rate g :

$$Y_{t+1} = (1 + g)Y_t$$

- Gleichung für die Entwicklung der Schuldenquote:

$$b_{t+1} \equiv \frac{B_{t+1}}{Y_{t+1}} = \underbrace{\left(\frac{1+r}{1+g}\right)}_{\equiv a} b_t + \underbrace{\left(\frac{G_t - T_t}{(1+g)Y_t}\right)}_{\equiv A_t}$$

- Wenn $r > g \Rightarrow a > 1$, d.h. selbst bei einem konstanten Primärüberschuss in Höhe von $-A$ steigt die Schuldenquote et vice versa
- Für $r > g$ können nur Budgetüberschüsse die Schuldenspirale bremsen; kurzfristige Ausgabenkürzungen/Steuererhöhungen senken zumindest kurzfristig das BIP und daher auch g . Dies wiederum beschleunigt für gegebenes r die Schuldendynamik

Keynesianisches Modell

- John M. Keynes (1936)
- Idee: Kreditfinanzierte Ausgaben stimulieren in Phasen des konjunkturellen Abschwungs die gesamtwirtschaftliche Nachfrage ("deficit spending")
- Dadurch kommt es zu einer höheren Auslastung der volkswirtschaftlichen Ressourcen
- Dies führt letztendlich zu höherer Beschäftigung

Keynesianisches Modell: Kritik

- Kurzfristige Sichtweise
- Einflüsse der staatlichen Defizite auf die gesamtwirtschaftliche Kapitalbildung bleibt indes unberücksichtigt
- Ansatz liefert keine befriedigende Erklärung für anfänglich unausgelastete volkswirtschaftliche Ressourcen
- Bekämpfung der Symptome, nicht der Ursachen
- Verwischung des marktwirtschaftlichen Sanktionsmechanismus durch Politik der kreditfinanzierten Vollbeschäftigung

Neoklassisches Modell

- Konzept: Entscheidungstheoretische Fundierung des Verhaltens der Wirtschaftsakteure
- Unterstellt rationale Individuen, die ihren Konsum über den gesamten Lebenszyklus planen und dabei ihr Lebenseinkommen vollständig ausschöpfen
- Wohlfahrt künftiger Generationen ist (häufig) nicht im Entscheidungskalkül heute lebender Individuen implementiert
- Annahme: Staat finanziert Transfers an die heute lebenden Generationen mit öffentlichen Krediten. Die Kredite müssen von künftigen Generationen durch Steuerleistungen zurückgezahlt werden

Neoklassisches Modell

- Konsequenzen: Die Transfers erhöhen das verfügbare Einkommen der heute lebenden Generationen, die dadurch mehr konsumieren. Das verfügbare Einkommen und damit der Konsum künftiger Generationen wird durch die Rückzahlung der Staatsschuld allerdings verkürzt
- Intergenerationeller Umverteilungseffekt
- Mit der Erhöhung des Konsums heutiger Generationen kommt es aber auch zu einem Rückgang der gesamtwirtschaftlichen Ersparnis (Konsum morgen)
- Dies löst einen Verdrängungsmechanismus aus, der sich auf zwei Arten entfalten kann (geschlossene/offene VW)

Neoklassisches Modell

- Geschlossene Volkswirtschaft
 - Der Rückgang der Ersparnisse führt zu weniger Investitionen in den inländischen Kapitalstock ("crowding out")
 - Dadurch gelangt die Ökonomie auf einen Wachstumspfad mit geringerem Pro-Kopf-Konsum
- Offene Volkswirtschaft
 - Der Rückgang der Ersparnisse verdrängt die Nettoexporte und reduziert damit die inländischen Vermögensanteile am ausländischen Kapitalstock
 - Die verschlechterte Vermögensposition gegenüber dem Ausland reduziert den künftigen Pro-Kopf-Konsum

Neoklassisches Modell

- Ergebnis
 - Kreditfinanzierung führt zu einer Überwälzung heutiger Finanzierungslasten auf künftige Generationen
 - Diese Generationen sehen sich zudem einem geringeren gesamtwirtschaftlichen Kapitalstock und damit einer geringeren gesamtwirtschaftlichen Produktivität gegenüber
- Ausnahme: Der Verdrängungseffekt privater Ersparnisse setzt nicht ein, wenn die öffentlichen Kredite für öffentliche Investitionen verwendet werden
- Begründung: Öffentliche Kredite sind dann ein Instrument, künftige Generationen an der Finanzierung von Projekten zu beteiligen, von denen sie selbst profitieren

Ricardianisches Modell

- David Ricardo (1817) und Robert J. Barro (1974)
- "Ricardianische Äquivalenz": **Steuer- und kreditfinanzierte Ausgabenprogramme sind äquivalent. Es kommt nicht zu einem Rückgang der gesamtwirtschaftlichen Kapitalbildung**
- Idee: Heutige Generationen berücksichtigen künftige Generationen in ihrer Nutzenfunktion
- Werden die Steuern heute gesenkt und die entstehende Lücke durch Kredite finanziert, dann wird die entstehende Steuerersparnis an die nachfolgenden Generationen in Form von Erbschaften weitergegeben
- Keine intergenerationellen Umverteilungseffekte
- Ansatz ist allerdings umstritten (Dynastische Verzahnung und schrumpfenden Gesellschaften)

Vorbemerkungen und Domar Modell

- Wie nachhaltig ist die Kreditfinanzierung, d.h. verschafft sie dem Staat langfristig tatsächlich einen größeren Haushaltsspielraum?
- Vertrag von Maastricht (01.11.1993): Konvergenzkriterien
- Indikatoren für Nachhaltigkeit der Finanzpolitik:
 - Schuldenstand $< 60\%$ des BIP
 - Nettoneuverschuldung $< 3\%$ des BIP
- Das Domar Modell (\Rightarrow siehe Vorlesung)

Verfassungsrechtliche Grenzen

- Art. 115, Abs. 1 GG: "Die Einnahmen aus Krediten dürfen die Summe der im Haushaltsplan veranschlagten Ausgaben für Investitionen nicht überschreiten; Ausnahmen sind nur zulässig zur Abwehr einer Störung des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts."
- Last der Staatsverschuldung soll künftigen Generationen dann aufgebürdet werden, wenn diese von den durch Kredite finanzierten Investitionen profitieren ("pay-as-you-use principle")
- Offenbar breite Interpretationsspielräume (Investitionen, Gleichgewicht)

Verfassungsrechtliche Grenzen

- § 1 Stabilitäts- und Wachstumsgesetz: Preisniveaustabilität, hoher Beschäftigungsstand, außenwirtschaftliches Gleichgewicht, angemessenes Wirtschaftswachstum
- Bundesverfassungsgericht: Regierende haben einen Beurteilungs- und Einschätzungsspielraum, aber auch eine Darlegungspflicht

Literatur

Literatur

- Wigger, Grundzüge der Finanzwissenschaft, 2. Auflage, Kapitel 11

Aufgaben

Vollziehen Sie das in der Vorlesung diskutierte Domar Modell nach